Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis
für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,75 RM, unter Streifband 2,10 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,– RM in Landeswährung (6 U. S. A. $, 30 Schweizer Franken usw.)

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin C 2, Breite Straße 8-9

Preise der Anzeigen
Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,27 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,17 RM. Die ganze Seite wird mit 255,– RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis × Multiplikator 1,7 RM).

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: E 1 Berolina 5641

Uhren-, Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 37, Jahrgang 54 • Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin C 2 • **13. September 1930**

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Wirtschaftliche Verflechtung der schweizerischen und französischen Uhrenindustrie

Teilmonopol und höhere Uhrenpreise im Hintergrunde

Von einem mit den Verhältnissen in der Schweizer und der französischen Uhrenindustrie wohlvertrauten deutschen Uhrengrossisten und Vertreter schweizerischer Fabriken wird uns folgendes geschrieben:

Auch für die Angehörigen des deutschen Uhrengewerbes lohnt es sich, einmal einen Blick zu werfen auf Vorgänge in der schweizerischen und der französischen Uhrenindustrie, die geeignet sind, manche unserer ererbten und erworbenen Anschauungen über den freien Wettbewerb, den Aufstieg der Tüchtigen und ähnliche Begriffe einer liberalen Wirtschaftsauffassung über den Haufen zu werfen. In der Deutschen Uhrmacher-Zeitung wurde wiederholt über die Konzentrationsbestrebungen der Schweizer Uhrenindustrie berichtet. Von besonderem Interesse für das deutsche Uhrengewerbe ist der Rohwerk-Trust (Ebauches S. A.), der nicht nur den Zweck hat, alle Erzeuger von Rohwerken im eigenen Lande zusammenfassen, sondern auch, soweit dies irgend möglich ist, das Aufkommen einer Taschen- und Armbanduhren-Fabrikation in anderen Ländern zu verhindern, einzuschränken oder lahmzulegen. Mit dem Aufbau der Rohwerke A.G. war der erste Schritt auf dem Wege zu einer umfassenden Organisation der gesamten Schweizer Uhrenindustrie getan. Die mit sehr erheblichen Mitteln arbeitende Rohwerke A.G. kontrolliert heute nahezu restlos die Erzeugung von Rohwerken in der Schweiz. Zuerst traten die größten Fabriken zusammen, dann schlossen sich auch andere Fabriken an oder man kaufte auch Betriebe auf, deren Inhaber es vorzogen, ihre Werkstätten abzutreten, anstatt gegen den Strom zu schwimmen, der sie über kurz oder lang doch verschlungen hätte.

Mit der Rohwerke A.G. Hand in Hand oder doch in der gleichen Richtung marschiert die „Ubah" (Union des branches annexes de l'horlogerie, Vereinigung der Unterlieferanten für die Uhrenfabrikation). Sie vereinigt alle Bestandteilmacher in den Gruppen der besonderen Geschäftszweige (z. B. Gehäusemacher, Feder- und Zifferblattfabrikanten, Unruh- und Ankermacher) und hat sich dazu der Mithilfe der F. H. (Fédération Horlogère, Verband der Uhrenfabrikanten), der Spitzenorganisation der ganzen Schweizer Uhrenindustrie, versichert. Zwar gibt es heute noch etliche Außenseiter, doch läßt es sich mit größter Gewißheit voraussagen, daß sie sich in nicht ferner Zeit der F. H. anschließen müssen; die Rohwerke A.G. und die „Ubah" haben Mittel genug, den Beitritt zu erzwingen.

Damit nun in diesem großen Zusammenschluß keine empfindliche Lücke bleibe, haben die Trustgewaltigen ihre Fühler über die Schweizer Westgrenze hinausgestreckt, und man arbeitet eifrig daran, auch die wenigen französischen Hersteller von Rohwerken für den Anschluß an die Rohwerke A.G. zu gewinnen. Gelingt ihnen das, so ist der Rohwerk-Trust vollständig. Bis jetzt haben die Franzosen zwar den Lockungen widerstanden, doch ist guter Grund zu der Frage vorhanden: „Wie lange noch?"

Der „Ubah" ist es bereits gelungen, die französischen Hersteller von Anker-Unruhen zum Anschluß an den Bund zu bewegen. Das bedeutet, daß zu gegebener Zeit die F. H. dazu in der Lage sein wird, die bisher vollständig abseits stehenden französischen Uhrenfabrikanten im Departement du Doubs durch wirksame Druckmittel zum Anschluß zu bewegen, mindestens ihnen aber, wenn sie nicht mittun wollen, das Leben reichlich schwer zu machen.

In diesem Zusammenhang muß ferner der Tatsache Erwähnung getan werden, daß die Trustbewegung auch auf die Fabrikanten der Zylindergangteile übergegriffen hat. Die Fabrikanten dieser Gruppe sind sämtlich zusammengefaßt, und sie haben ein einziges Verkaufskontor eröffnet, das alle Bestellungen sammelt und die Lieferungen zu einheitlichen Preisen ausführt, indem den Herstellern nach Maßgabe ihrer Kontingente die Arbeit zugeteilt wird. Es ist ja bekannt, daß die Fabrikanten im Departement du Doubs immer das Monopol der Herstellung und Lieferung von Zylindergangteilen hatten, und daß auch die Schweiz in diesem Punkte von der französischen Industrie abhängig war. Vor etwa vier

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318541912-19300000/633